

Bericht des 1. Vorsitzenden

1967, das 166. Jahr seit Gründung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, brachte eine Reihe von Veränderungen mit sich, die ihr weiteres Schicksal beeinflussen werden. Am 9. April wurde der von Gymnasialprofessor Hänel in langjähriger Arbeit neu eingerichtete Geologie-Saal des Museums mit einem Festakt eröffnet. Damit hat die Gesellschaft drei in sich abgeschlossene, aber sich ergänzende Sammlungen erhalten. In der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 12. April formierte sich eine neue Vorstandschaft, nachdem Stud.Dir. Dillmann nach 10jähriger Tätigkeit als erster Vorsitzender dieses schwere Amt niedergelegt, sich aber gleichzeitig in sehr fairer und uneigennütziger Weise um einen Wahlvorschlag bemüht hatte, der die Kontinuität der bisherigen Arbeit garantieren sollte. Stud. Dir. Dillmann gebührt dafür und für seine Tätigkeit in schwierigen Zeiten der Dank der Gesellschaft. Durch die Ernennung zum Ehrenmitglied wurde dieser Dank ausgedrückt. Die neue Vorstandschaft wurde der Mitgliederversammlung durch einen einstimmig zustande gekommenen Wahlvorschlag der bisherigen Vorstandschaft präsentiert. Die Versammlung stimmte mit acht Enthaltungen, ohne Gegenstimme, dem Wahlvorschlag zu. Die neue Vorstandschaft setzt sich seitdem, wie folgt, zusammen:

1. Vorsitzender: Dr. Dr. Lindner
(Abteilung für Psychologie)
 2. Vorsitzender: Friedrich Gries
(Abteilung für Vorgeschichte)
 3. Vorsitzender: Georg Pandura
(Abteilung für Photographie)
1. Schatzmeister: Arthur Löffler
 2. Schatzmeister: Hans Dietrich
1. Schriftführer: Ernst Feist
 2. Schriftführer: Theodor Lippert
- Bibliothekar: Viktor Mathé
Rechtsbeistand: Friedrich Vogel

Als neuem 1. Vorsitzenden war mir von Anfang an klar, daß trotz der vorher geleisteten Arbeit viele alte und neue Aufgaben zu bewältigen waren. Ich wies in meiner Ansprache nach der Wahl vor allem auf die Klärung des rechtlichen Status und der Beziehungen zur Stadt Nürnberg, auf die Ausgestaltung des Luitpoldhauses, auf die Ordnung der Bibliothek,

auf die Notwendigkeit neuer Satzungen, eine gezielte Werbung, das Niveau unserer Veranstaltungen und die Mitarbeit der Mitglieder hin.

Neu zu formulieren war auch die Funktion der Naturhistorischen Gesellschaft, die nur existieren kann, wenn sie in erster Linie als volksbildende Institution tätig ist. Die zunehmende Spezialisierung der Wissenschaften bringt die Gefahr mit sich, daß gerade auf dem Gebiet der Naturwissenschaften die Kluft zwischen der akademischen Spitze und dem bildungsbeflissenen Bürger unüberschreitbar wird. Hier Brücken zu schlagen und dies im Rahmen einer Gesellschaft mit sozialen Kontaktmöglichkeiten zu tun, ist die eigentliche Aufgabe der Naturhistorischen Gesellschaft.

Die Klärung des rechtlichen Status der Gesellschaft gegenüber der Stadt Nürnberg war eines der Hauptanliegen. Seit 1948 war der Vertrag mit der Stadt nicht erneuert worden. Nach anstrengender Vorarbeit, an der sich die Herren Gries, Vogel, Pandura, Hellmuth, Dr. Lindner und die Herren des erweiterten Vorstandes beteiligten, konnte am 24. November der Entwurf des neuen Vertrages der Stadt Nürnberg übergeben werden. Jetzt ist es Sache der Stadtverwaltung, die Verhandlungen zu beginnen.

Die Beziehungen zur Stadt Nürnberg wurden durch eine ganze Reihe von Besuchen und Besprechungen intensiviert. Tatkräftige Unterstützung erfuhr die Gesellschaft durch den Schul- und Bildungsreferenten Dr. Glaser, durch den Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion Pröls, durch den Direktor des Personalamtes Adler, durch den Direktor der Stadtbücherei Dr. Fritsch, durch Oberbaudirektor Clauß vom Hochamt und durch Amtmann Fick.

Die Ausgestaltung des Luitpoldhauses ist ein Fernziel, sofern dabei an den Wiederaufbau eines zweiten Stockwerks gedacht wird. Immerhin konnten das Geschäftszimmer und der große Bodenraum in der Berichtszeit hergerichtet werden. Hier haben sich die Herren Wohlleben und Utzelmann, bei der Ordnung und Reinigung der Bibliothek außerdem die Damen Wanke, Dümml, Weisel, Rauh in höchst dankenswerter Weise eingesetzt. Bücher und Zeitschriften der Bibliothek wurden nach Sachgebieten geordnet und

sollen als Hand- und Nachschlagebibliothek benützt werden.

Die Satzungen der Gesellschaft stammten aus dem Jahre 1950. Sie bestachen zwar durch ihre Kürze, ließen aber wesentliche Punkte, wie die Koordination von Gesellschaft und Abteilungen, das Amt der Pfleger, sowie die Kompetenzen der einzelnen Vereinsorgane außer Acht. In enger Zusammenarbeit haben die Herren Gries, Pandura, Lippert, Vogel und Dr. Lindner frühere Satzungen der Gesellschaft und Satzungen anderer Vereine studiert und dem Vorstand einen Entwurf vorgelegt, der 1968 von der Mitgliederversammlung bestätigt werden soll.

Ein wesentliches Anliegen ist mir von jeher die Werbung gewesen. Manchmal hört man, wir bräuchten doch keine Werbung und es genüge in der Stille zu schaffen. Leider stimmt das nicht. Nur durch unsere volksbildende Aufgabe ist die finanzielle Unterstützung garantiert, die wir von Stadt und Staat in der oder jener Form erhalten. Um eine solche Unterstützung zu verdienen, müssen wir wiederum eine große Zahl von treuen Mitgliedern haben, deren Beiträge, Spenden und Vermächnisse uns auf längere Zeit vorausplanen und das Niveau unserer Veranstaltungen anheben läßt. Bestandteil der Werbung sind die aus dem erweiterten Jahresbericht entstandenen »Mitteilungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg«, die sich in erster Linie an unsere Mitglieder und Förderer wenden und ihnen über die Tätigkeit der Gesellschaft berichten. Der 1. Band für 1965/66 konnte 1967 in sehr guter Aufmachung und mit sehr ansprechendem Inhalt an unsere und die Mitglieder des Industrie- und Kulturvereins hinausgehen, nachdem dieser ebenfalls alt-ehrwürdige Nürnberger Verein die Drucklegung ermöglicht hatte. Der damals neue Vorsitzende des IKV, Dr. Hanns Lottes, hat sich für diese Zusammenarbeit mit rühmenswertem Eifer eingesetzt. Im Rahmen der neuen Werbeaktion wurden außerdem Plakate mit den Veranstaltungen des Monats eingesetzt. Weiter wurde der Ausgestaltung des Programms größere Beachtung geschenkt und die Zusammenarbeit mit der Presse intensiviert.

Nach der Ablösung des uns von der Stadt abgestellten Alfons Doppel, der lange Jahre nach besten Kräften die Arbeit der Gesellschaft unterstützt hat, ist seit 1. 11. 67 Cläre Goldschmidt, von vielen ausgezeichneten Farblichtbilder-Vorträgen den meisten Mitgliedern bekannt, unsere Mitarbeiterin für die Geschäftsführung.

Die Arbeit der Abteilungen ist für das Fortkommen der Gesellschaft von größter Bedeutung, obwohl historisch und strukturell die Gesellschaft vor den Abteilungen steht, die sich je nach den vorhandenen

(und wechselnden) Interessen bilden können. Das Jahr 1967 war gekennzeichnet durch neue Aktivität der Abteilung für Physik und Astronomie, deren Obmann Stud. Dir. Dillmann seit seinem Rücktritt mehr Zeit für die Belange dieser Wissenschaften hatte. Am 19. 9. 1967 wurde eine neue Abteilung für Entomologie (Insektenkunde und -forschung) gegründet und Johannes Kube zum Obmann gewählt. Am 1. 8. 67 trat Gymnasialprofessor Rudolf Hänel als Obmann der Abteilung für Geologie zurück. Er hatte der Abteilung seit den dreißiger Jahren vorgestanden und nach dem Krieg eine ganze Reihe von Ämtern in der Gesellschaft inne. Mit der Ausgestaltung des Geologie-Saales krönte er seine Arbeit, für die ihm die Gesellschaft gebührenden Dank weiß. An seine Stelle trat nach einigem Zögern, dann aber mit bemerkenswertem Einsatz, Oberlehrer i. R. Otto Hailmann, der sich besonders für Paläontologie interessiert und auch gleich begann, mit eigenem Material und solchem der Gesellschaft eine Paläontologische Ausstellung aufzubauen. Die Abteilung für Vorgeschichte hatte einen harten Verlust zu beklagen. Am 1. 8. 67 verstarb der Pfleger der Vorgesichtlichen Sammlung Hauptlehrer i. R. Friedrich Vollrath. Zu seinem Nachfolger als Pfleger wurde der Obmann der Abteilung Friedrich Gries gewählt. Durch vieljährigen Einsatz verdiente sich der Obmann der Abteilung Freilandaquarium und Terrarium Johann Bär die Berufung zum Ehrenmitglied. An die Stelle unseres Ehrenmitgliedes Paul Prasser trat als Obmann der Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde Peter Haas, der sich gleich um die Einrichtung eines Arbeitskreises für Mikroskopie kümmerte. Dagegen löste sich die Abteilung für Tierkunde unter Dr. Emil Kattinger auf, weil der Versuch, ein Zoologisches Museum in den Kellerräumen eines Schulhauses aufzubauen, scheiterte und sich — leider — nicht genügend Interessenten für Zoologie und verwandte Disziplinen einfanden. Der Versuch, in Zusammenarbeit mit dem Tiergarten und unter Benützung der sehr reichhaltigen zoologischen Literatur unserer Bibliothek, eine neue Abteilung aufzubauen, wäre sehr zu begrüßen.

Durch Vermittlung von Herrn Springer wurde ein Teil der volkskundlichen Sammlung in einer Ausstellung Magie und Abstraktion gezeigt — leider ungünstig plaziert.

Mit großer Freude hat die Vorstandschaft die Gründung einer neuen Abteilung für Länder- und Völkerkunde und die Wahl von Cläre Goldschmidt zum Obmann, ich glaube dem ersten weiblichen Obmann in der 166jährigen Geschichte der Gesellschaft, gebilligt. Gleichzeitig wurde die Stelle des Pflegers der völkerkundlichen Sammlung, die von Herrn Springer wegen beruflicher Überlastung zur Disposition gestellt worden war, neu besetzt. Schulrat Ernst Feist

wurde zum neuen Pfleger gewählt. Auch sonst gab es eine Änderung hinsichtlich der Pflegschaften. Am 28. 2. 68 wurde durch Mehrheitsbeschluß der Vorstandschaf R. Hänel als Pfleger der Geologischen Sammlung abgelöst und Otto Hailmann zum kommissarischen Pfleger eingesetzt.

In der gleichen Sitzung wurde Fritz Gries, der langjährige Obmann unserer Abteilung für Vorgeschichte und zweiter Vorsitzender nach mehr als 40jähriger Arbeit für die Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Wir haben ihm außerordentlich viel zu danken.

Einen wesentlichen Schritt sind wir in der Öffnung des Museums vorangekommen. Seit einem Vorstandsbeschluß vom 16. 1. 68 werden unsere Sammlungsräume beinahe täglich während der Öffnungszeiten der Stadtbücherei offengehalten. Der Besuch hat seitdem beträchtlich zugenommen. Außerdem haben wir sämtliche Rektoren und Direktoren der Schulen von Nürnberg und Umgebung auf die Besuchsmöglichkeiten des Museums hingewiesen und auch damit schon viele Schulklassen als Besucher gehabt.

Im Gegensatz zur Meinung einiger Pessimisten, daß die Tage der naturforschenden Gesellschaften gezählt seien, weil die Hochschulwissenschaft sich immer mehr spezialisieren und damit für den bildungsbehafteten Laien unerreichbar werde, beweist die Zunahme unserer Mitglieder und Hörer, daß der Wunsch nach Weiterbildung außerhalb von Schule und Hochschule wieder im Zunehmen begriffen ist.

Im Jahre 1967 wurden folgende Hauptvorträge veranstaltet:

Wissenschaftliche Vorträge:	48
Reiseberichte:	15
Insgesamt:	63 Hauptvorträge

Außer den im Programm nicht besonders aufgeführten regelmäßigen Arbeitsabenden der Abteilungen für Vorgeschichte und Höhlen- und Karstkunde fanden 79 Veranstaltungen (Vorträge, Exkursionen, Befahrungen, Besichtigungen, Filmvorführungen usw.) der Abteilungen statt.

Die Besucherzahl unserer Hauptveranstaltungen (und einiger Abteilungsveranstaltungen) nahm zu und erreichte einen Durchschnitt von 150 im Jahre 1967. Mehrere Veranstaltungen mußten wiederholt werden, weil der Saal die Zuhörer nicht faßte.

Die Mitgliederzahl ist im Gegensatz zu manchen anderen Nürnberger Vereinen im Anstieg begriffen. Die mir im September gemeldete Mitgliederzahl von 855 erwies sich allerdings als falsch. Wir haben jedoch seit 1. 11. 67 insgesamt 90 neue Mitglieder

gewonnen, eine wie ich denke, recht ansehnliche Zahl, an der alle Abteilungen Anteil haben.

Die Mitgliederzahl am 1. 11. 67 betrug	599
heute:	693
Austritte im letzten Jahr	14*)
Todesfälle	8

*) 5 altershalber; 4 Wegzug ins Ausland; 5 unbekannt verzogen, meist schon seit 1962

Bei dieser Gelegenheit gedenken wir unserer seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder: Ursula-Maria Wollny, Fritz Übeleisen, Lilly Wieszner-Zilcher, Dr. Otto Eberle, Heinrich Pilhofer, Dr. Christian Pierner, Friedrich Vollrath, Ostud. Dir. Dr. Reubel.

Schließlich möchte ich allen denen danken, die durch Mitarbeit und Spenden sich um die Gesellschaft verdient gemacht haben. Von den großzügigen Spendern seien einige für alle aufgeführt:

Kulturverein 4500,—; Sandoz AG 50,—; Georg Kersch 85,—; Großkraftwerk Franken 100,—; Dr. Georg Karl Bauer 20,—; Oberlehrer Ortegell 20,— und natürlich die Stadt Nürnberg deren Unterstützung sich zahlenmäßig gar nicht ausdrücken läßt.

Von den freiwilligen Mitarbeitern kann ich nur diejenigen nennen, deren Tätigkeit sich unter meinen Augen abgespielt hat: die Damen Wanke, Weisel, Dümml, Rau, Schuh, die Herren Wohlleben, Uzelmann, Lefler und Frau Lefler, sowie die Herren Schaaf, Wagner und Szymanski haben bei der Bereinigung des Bodens und bei der Ordnung der Bibliothek viele Stunden geschuftet und sich neuerdings teilweise auch Otto Hailmann für seine Ausstellung zur Verfügung gestellt. Ich kann bei dieser Gelegenheit nur erneut auf meine Aufforderung im Programm verweisen, daß noch viele solcher ehrenamtlicher Helfer gebraucht werden, zur Zeit vor allem solche mit bastlerischer Begabung, Lust am Umgang mit Büchern, Erfahrung im Dekorieren, Geschicklichkeit in Schriftmalerei usw. usw.

Im jetzigen Jahr 1968 haben bisher allein 19 Hauptveranstaltungen der Gesellschaft stattgefunden, deren Besucherzahl bei durchschnittlich 180 lag. Seit der letzten Mitgliederversammlung tragen sich zum ersten Mal unsere Veranstaltungen nicht nur selbst, sondern ergeben sogar noch einen Überschuß.

In der Berichtszeit sind außerdem zwei Abhandlungen herausgegeben worden, von denen eine »Die nördliche Frankenalb« ein Sammelband mit Beiträgen von Prof. v. Freyberg, Walther Schnitzer, Prof. Heller, Friedrich Vollrath und anderen noch unter dem Vorsitz von Stud.Dir. Wilhelm Dill-

mann zustandekam. In der Berichtszeit wurde eine zwar speziell aber doch in der Hauptsache von allen Mitgliedern lesbare Abhandlung unseres Mitgliedes Werner Schönweiß »Mittelsteinzeit in Franken« veröffentlicht und den interessierten Mitgliedern überreicht.

Der erfreuliche Aufstieg, in dem sich die Naturhistorische Gesellschaft befindet, kann nur andauern, wenn alle Mitglieder mitarbeiten, sei es als wirkliche Mitarbeiter, sei es durch den Besuch unserer Ver-

anstaltungen und durch die Werbung neuer Mitglieder.

Helfen Sie in dieser Weise mit, dann kann das Schlußziel unserer Arbeit, nämlich die Schaffung eines natur- und menschenkundlichen Museumshauses als sichtbares Zeichen einer tatkräftigen und leistungsfähigen Bildungsgesellschaft in absehbarer Zeit erreicht werden.

Dr. Dr. Manfred Lindner
1. Vorsitzender

Die Abteilungen



Abteilung für Vorgeschichte:

Die Mitgliederversammlung vom 17. 3. 67 brachte keine Veränderung. An Vorträgen fanden statt: 1. Frdr. Vollrath: Kostbarkeiten aus vorgeschichtlichen Museen Süddeutschlands. 2. W. Schönweiß, Coburg: Das Mesolithikum in Franken. 3. Prof. Dr. J. Poulik, Brünn: Die südmährischen Ausgrabungen als Beitrag zur Geschichte Mitteleuropas im 9. Jahrhundert. 4. Dr. B. Klima, Brünn: Die altsteinzeitlichen Mammutjäger-Rastplätze in Südmähren. 5. Dr. J. Scollar, Bonn: Neue Forschungsmethoden in der Archäologie. 6. Prof. Dr. E. Sangmeister, Freiburg: Die Anfänge der Metallurgie im vorgeschichtlichen Europa. Der Besuch war durchwegs gut. In Sammlung und Magazin arbeiteten Dozenten und Studenten aus Frankfurt, Erlangen, Saarbrücken, Tübingen, München und Göttingen. Anfragen über Sammlungsgegenstände wurden bearbeitet. Die Neuordnung des Magazins nähert sich ihrem Ende. Die Mitglieder Weiß, Auer und Göbel beteiligen sich hier. Eine Arbeitskartei wurde angelegt, um die Fundplätze schneller feststellen zu können. Durch die Neuorganisation der Hauptbibliothek bekamen wir die meist ältere vorgeschichtliche Literatur unter Mithilfe der Damen Willenberg, Welde, Singer, Röthlingshöfer, in eigene Verwaltung. Hier hat besonders Wohlleben gute Arbeit geleistet. Ein Verzeichnis steht vor dem Abschluß. Unsere Grabungsakten werden durch Kornemann neu geordnet und ergänzt. Auch diese umfangreiche Arbeit wird 1968 abgeschlossen. Am Fotoarchiv ist Krapp und an der Kartensammlung Klöckner tätig. Durch die Aufmerksamkeit unseres Mitarbeiters Jöst in Henfenfeld wurde in der Nähe unserer alten Grabungsstelle

Speikern je zwei Bronzeringe, Fibeln und Gefäße geborgen. An der Wallanlage am Schneidersbach, Gemeinde Schwaig wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege (Dr. Herrmann) einige Grabungsschnitte gemacht. Damit konnte das Gelände für die Bebauung freigegeben werden. Das künftige Hafengebiet wurde besonders von Arnold und Weiß, eine Sandgrube bei Neunkirchen von Göbel überwacht. Funde wurden sichergestellt. Die Tagung in Würzburg (Zweigstelle Franken des Landesamtes für Denkmalpflege) wurde von 6 Mitgliedern besucht, die wieder wertvolle Anregungen mit nach Hause brachten. Ebenso besichtigten wir die Ausstellungen »Römer am Rhein« in Köln und die »Sowjetische vorgeschichtliche Ausstellung« in Essen. Die Ausgrabungen an der frühmittelalterlichen Befestigung in Roßtal, die das Landesamt für Denkmalpflege durchführt, geben uns wertvolle Einblicke in die Grabungstechnik. Für vielfältige Unterstützung dürfen wir wieder unseren Freunden und Gönnern herzlich danken. Das Andenken an unsere verstorbenen Mitglieder Hauptlehrer Frdr. Vollrath und Oberstudiendirektor Dr. G. Reubel werden wir in Ehren halten.

Friedrich Gries

Obmann: Friedrich Gries
Stellvertreter: Jochen Göbel
Kassier: Solveig Willenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [1967](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [Bericht des 1. Vorsitzenden 56-59](#)